

Tucherpark-Ensemble soll wachsen

Die Quartiersentwicklung nimmt Formen an – an den Rändern wird nachverdichtet

Die Pläne rund um die Neugestaltung des Tucherparks werden konkreter. Nun hat Stadtbaurätin Elisabeth Merk einen „Aufstellungsbeschluss“ vorgelegt, der im Bezirksausschuss (BA) Schwabing-Freimann bereits durchaus positive Resonanz gefunden hat. Dieser erste Schritt auf dem Weg zum Bebauungsplan enthält Vorstellungen, wie das Projekt aussehen könnte. Die Eigentümer Hines Immobilien und Commerz Real nennen das Areal zwischen der Isar und dem Englischen Garten auf Höhe des Lehel eine „Circular City“. Man beabsichtige, das in Teilen denkmalgeschützte Ensemble aus Bürogebäuden, Sportanlagen, Skulpturen renommierter Künstler und einem Hotel „weitgehend zu erhalten und denkmalgerecht, energetisch, bauphysikalisch, aber auch im Hinblick auf flexible Nutzungen zu sanieren“, wie es heißt. An den südlichen und nördlichen Rändern soll hingegen „nachverdichtet“, das heißt gebaut werden.

Die Neugestaltung des Tucherparks verlangt viel architektonisches Fingerspitzengefühl – den Großteil des Tucherparks und seiner Gebäude hat Sep Ruf (1908-1982) als Ensemble geplant. Das Zentrum bildet das 16-stöckige Hilton Munich Park Hotel. Ende der Sechzigerjahre erwarb die Bayerische Vereinsbank (später Hypovereinsbank) das Gelände und beauftragte den bekannten Architekten, einen Büropark zu entwerfen. 2019 ging der Tucherpark an die jetzigen Eigentümer. Die sehen laut Vorentwurf vier teilweise und zehn komplette Neubauten auf dem Park vor. Das Hilton-Hotel bleibt dabei bestehen und soll zwar renoviert, „jedoch nach heutigem Stand nicht abgerissen werden“, wie das Dialogteam Tucherpark mitteilt.

Zwei Gebäude im Süden und bis zu drei im Norden des Areals ragen danach in bisher nutzbare allgemeine Grünflächen. Gegen Projekte dieser Art hat sich das Bürger-

begehren „Grünflächen erhalten – München mit Bedacht gestalten“ erfolgreich ausgesprochen. Dieses Bürgeranliegen wird im Vorentwurf durch die Nennung möglicher Ausgleichsflächen aufgegriffen. Einwände an der Beschaffenheit der Gebäude kamen laut Entwurf zudem von der Regierung von Oberbayern. Sie sieht den Neubau an der Stelle der früheren Betriebssportanlage am nördlichen Rand in einer Einschätzung „aufgrund seiner dominanten Höhenentwicklung in der weitesten Entfernung zum bestehenden Siedlungsrand und damit eindeutigen Eingreifen in den umgebenden regionalen Grünzug sehr kritisch“.

Die Lokalpolitiker hingegen beurteilen die Pläne für den Tucherpark mehrheitlich

positiv. „Der Erhalt des Ensemblecharakters, die Rücksichtnahme auf Einzeldenkmäler [...] sowie die stimmige Ergänzung durch Neubauten“ haben das Gremium laut einer Stellungnahme überzeugt. Begrüßt werde die geplante „Verbesserung der Grünausstattung“ sowie die „deutliche Vergrößerung und Durchlässigkeit der öffentlichen Grünflächen“.

Die einzige Gegenstimme kam von Claudia Mann (CDU), die im Bauvorhaben einen „Persilschein für den Abbruch“ mehrerer Gebäude sieht. Das Projekt Tucherpark steht noch am Anfang, auf der Website des Projekts versprechen Hines Immobilien und Commerz Real eine umfassende Bürgerbeteiligung und „ein transparentes Verfahren“.

Benjamin Stolz



Das Ensemble im Tucherpark soll weitgehend erhalten bleiben, aber an den Rändern soll nachverdichtet werden.

FOTO: HINES IMMOBILIEN GMBH